

Grundlagen der Unterrichtsarbeit im Fach LATEIN (Sekundarstufe I / G9)

Übersicht der Dokumente und Materialien

I. Schulinternes Curriculum	02
1. Fachcurriculum Jgst. 7	
2. Fachcurriculum Jgst. 8	
3. Fachcurriculum Jgst. 9	
4. Fachcurriculum Jgst. 10	
II. Leistungsbewertung Sek. I	19
1. Schriftliche Arbeiten	
2. Sonstige Leistungen	
3. Benotung von Schülerleistungen	
III. Unterrichtsorganisation	23
1. Wahl der zweiten Fremdsprache	
2. Phasengliederung und Stundentafel des Lateinunterrichts	
3. Individuelle Förderung	
4. Projektorientierter Unterricht	
5. Aufgaben der Fachkonferenz	

ANHANG: Informationsblatt zur Fremdsprachenwahl

I. Schulinternes Curriculum

Jahrgangsstufe 7

UV I: Rom in Gegenwart und Vergangenheit

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 1 - 12**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Alltag und Freizeit, Schule

- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Konjunktion, Präposition, Interrogativpronomen
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Einführung in die Wortschatzarbeit: Anlage eines Vokabelhefts oder Lernen mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Anlage eines Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV II: Alltägliches und Festliches im antiken Rom

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 13 - 17**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit, Circus und Amphitheater, Essgewohnheiten
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Interrogativpronomen
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze
- Satzkonstruktionen: Acl

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

Jahrgangsstufe 8

UV I: Die Römer und das Meer

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 18 - 23**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl.)

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung

Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze (Begehrtatz, Finalsatz, Konsekutivsatz, Consecutio temporum)

Satzkonstruktionen: Acl

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV II: Griechische und römische Mythologie: Odysseus und Aeneas

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 24 - 29**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Staat und Politik: Frühgeschichte Roms
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

•

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie
- wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen
- interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina

- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse, *velle/nolle/malle*, PPP und PPA
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz
- Satzkonstruktionen: Acl, Participium coniunctum

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV III: Das römische Reich und seine Provinzen

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 30 - 34**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Republik und Kaiserzeit
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung
-

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
 sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher

Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse, Partizipien (PPP, PPA, PFA)

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung

Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze

Satzkonstruktionen: Acl, Participium coniunctum; Ablativus absolutus

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts

- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

Jahrgangsstufe 9

UV I: Die römische Republik

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 35 - 38**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung
-

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher

Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung

- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- Satzkonstruktionen: Acl, Participium coniunctum; Ablativus absolutus

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV II: Die römische Kaiserzeit

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 39 - 41**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie
- wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen
- interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher

Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- Satzkonstruktionen: Acl, Participium coniunctum; Ablativus absolutus

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Einführung in die Wortschatzarbeit: Anlage eines Vokabelhefts oder Lernen mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Anlage eines Grammatikhefts

UV III: Dichter und Künstler

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 43 - 46**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Literatur: Poesie
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung
-

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Steigerung der Adjektive
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- Satzkonstruktionen: Gerundium und Gerundivum

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Einführung in die Wortschatzarbeit: Anlage eines Vokabelhefts oder Lernen mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Anlage eines Grammatikhefts

UV III: Das römische Reich in Gallien und Germanien

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 47 - 51**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Steigerung der Adverbien
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von esse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- Satzkonstruktionen: Gerundium und Gerundivum

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV IV: Das Christentum im römischen Reich

Textgrundlage

Lehrbuch Iter Romanum (Schöningh): **Lektion 52 - 55**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung
-

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Deponentien und Semideponentien
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (a-Dekl./ o-Dekl./3. Dekl./u-Dekl./e-Dekl.)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen Aktiv und Passiv, Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Imperativ (a-Konj., e-Konj., kons. Konj., i-Konjugation), esse und Komposita von *esse*, *fieri*
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionale Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz

- Satzkonstruktionen: Ncl

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Hinweise

- Erweiterung der Wortschatzarbeit: Lernen mit Vokabelheft oder mit Vokabelkärtchen
- Sicherung der Grammatik: Weiterführung des Grammatikhefts
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

Jahrgangsstufe 10

UV I: Römische Kultur und Alltagsleben

Inhaltliche Schwerpunkte

- römische familia
- Rom als Lebensraum
- das Leben verschiedener sozialer Schichten
- Sitten und Bräuche

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Mögliche Lektüren/Themen:

- Gellius, Noctes Atticae
- Cicero, Briefe
- Plautus, Miles gloriosus
- Phaedrus, Fabeln
- Geschlechterrollen
- Sklaverei
- römisches Alltagsleben
- Schule und Erziehung

Hinweise

- Wortschatzarbeit: Einführung in das Wörterbuch (Stowasser)
- Wiederholung der Grammatik: Ausgewählte Themen der Grammatikphase
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV II: Mythologie und Religion

Inhaltliche Schwerpunkte

- römische und griechische Sagen
- Gründungssage Roms
- Götter, Göttinnen und Götterkult
- Christianisierung

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene
- erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren
- anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter
- lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache
- Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire
- von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler
- Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht
- strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation
- (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit
- Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Mögliche Lektüren/Themen:

- Hyginus, Fabulae
- Ovid, Metamorphosen (leichtere Texte)

Hinweise

- Wortschatzarbeit: Einführung in das Wörterbuch (Stowasser)
- Wiederholung der Grammatik: Ausgewählte Themen der Grammatikphase
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV III: Griechische und römische Geschichte

Inhaltliche Schwerpunkte

- zentrale Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten
- Alexanderreich
- Entwicklung des Imperium Romanum
- Romanisierung
- Provinzverwaltung
- Römer in Deutschland

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene
- erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren
- anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter
- lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache
- Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire
- von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler
- Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht
- strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation
- (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit
- Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Mögliche Lektüren/Themen:

- Anonymus, Historia Apollonii regis Tyri
- Cornelius Nepos, Vitae (insbesondere Hannibal-Biographie)

- Curtius Rufus, Alexander-Vita
- Caesar, Bellum Gallicum (Helvetierkrieg, Exkurse)
- Sklaverei (Cicero, Nepos, Livius, Seneca)

Hinweise

- Wortschatzarbeit: Einführung in das Wörterbuch (Stowasser)
- Wiederholung der Grammatik: Ausgewählte Themen der Grammatikphase
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

UV IV: Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- res publica und Prinzipat
- römische Wertbegriffe
- römisches Recht
- Rede und Redekunst

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene
- erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren
- anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter
- lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache
- Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire
- von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler
- Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht
- strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation
- (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit
- Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Mögliche Lektüren/Themen:

- Cicero, Briefe
- Cicero, Reden (z.B. Verres-Rede)
- Geschlechterrollen
- Sklaverei (Cicero, Nepos, Livius, Tacitus)
- Schule und Erziehung

Hinweise

- Wortschatzarbeit: Einführung in das Wörterbuch (Stowasser)
- Wiederholung der Grammatik: Ausgewählte Themen der Grammatikphase
- Nutzung digitaler Medien: Wortschatzarbeit, Internetrecherche

Leistungsbewertung Sek. I

Rechtliche Grundlage: Kernlehrplan Latein, Kap. 3

„Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Latein erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zuberücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.

Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet. Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Aufgabenstellung und Bewertung

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt. Mit Beginn des letzten Lernjahres (Latein als zweite Fremdsprache) bzw. mit Beginn des letzten Lernhalbjahres (Latein als dritte Fremdsprache) wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.

Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes. Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit. Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt. Die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I bereiten die Lehrkräfte bei den schriftlichen Arbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vor, wie sie im entsprechenden Kapitel des Kernlehrplans Latein für die Gymnasiale Oberstufe ausgeführt sind. Hierzu gehört u.a. die Gewichtung von Übersetzungsteil und Aufgabenteilen im Verhältnis von in der Regel 2:1.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

- mündliche Beiträge (z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative
- Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit, Wortschatzüberprüfung),
- schriftliche Beiträge (schriftliche Übungen, Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Unterricht sollte ein möglichst breites Spektrum sowohl in schriftlichen als auch in mündlichen Kontexten Verwendung finden.“

Konkretisierung der Vorgaben (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten in Jgst. 7 - 9 (Lehrbuch-Phase)

- Anbindung des Übersetzungstextes und der Begleitaufgaben an den Unterrichtsstoff des Lehrbuchs (Iter Romanum, Schöningh-Vlg.)
- zweigeteilte Aufgabe (Übersetzungstext + Zusatzaufgaben)
- Arbeitszeit: 45 min. (bei zweigeteilter Aufgabe 30 min. Übersetzung + 15 min. Begleitaufgaben)
- Umfang des Übersetzungstexts: 45 - 60 Wörter
- Schwierigkeitsgrad des Übersetzungstextes: mittleres Niveau, Vokabular und grammatischer Schwerpunkt gemäß entspr. Lektionstext des Lehrbuchs
- Begleitaufgaben: grammatische und inhaltliche Aufgaben zum Thema des Lektionstexts (ggf. mit Anbindung an den Übersetzungstext der Klassenarbeit)

Klassenarbeiten in Jgst. 9 (Originallektüre)

- Anbindung des Übersetzungstextes und der Begleitaufgaben an den Unterrichtsstoff der Originallektüre
- zweigeteilte Aufgabe (Übersetzungstext + Zusatzaufgaben)
- Arbeitszeit: 60 - 90 min. (40 bzw. 60 min. Übersetzung + 20 bzw. 30 min. Begleitaufgaben)
- Umfang des Übersetzungstexts: 1,2 - 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute (s.o.)
- Schwierigkeitsgrad des Übersetzungstextes: unbekannter Originaltext (ggf. leicht adaptiert), mittleres Niveau, inhaltlicher Schwerpunkt mit Bezug zum Unterrichtsstoff, Benutzung des Wörterbuchs (Stowasser)
- Begleitaufgaben: grammatische, stilistische, metrische und inhaltliche Aufgaben zum Thema des Unterrichtstexts (Originallektüre)

Korrektur der Arbeiten: Übersetzungsaufgabe

- Kriterium der Übersetzungskompetenz: Qualität des sprachlichen und inhaltlichen Textverständnisses
- Korrektursystem: Negativkorrektur (Fehlerpunkte)
- Bewertungsmaßstab: 12%-Regel (Note 4- bei max. 12 ganzen Fehler pro 100 Wörter)
- Notenstufen: lineare und äquidistante Verteilung der Notenstufen

Korrektur der Arbeiten: Begleitaufgaben

- Kriterium der zusätzlichen Kompetenzen: interpretative Erfassung des Texts, Bezug zum Originaltext der Unterrichtslektüre, autoren- oder epochenspezifisches Hintergrundwissen, Beherrschung der Fachterminologie, Fähigkeit der stilistischen und/oder metrischen Analyse
- Korrektursystem: Positivkorrektur (Pluspunkte)
- Bewertungsmaßstab: Note 4- bei annähernd der Hälfte der maximal erreichbaren Punktzahl
- Notenstufen: lineare und äquidistante Verteilung der Notenstufen

Festsetzung der Gesamtnote

- Teilleistungen: gesonderte Noten für Übersetzung und Zusatzaufgaben
- Verrechnung: Verhältnis Übersetzung : Begleitaufgaben = 2 : 1

Sonstige Leistungen

- kontinuierliche aktive und verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Qualität und Kontinuität der Unterrichtsbeiträge
- selbstständige Präsentation von Hausaufgaben
- kooperative Leistungen bei Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. bei der Texterschließung)
- punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen durch mündliche oder schriftliche Abfrage
- Vokabel- oder Formentests: in Jgst. 6 - 8 i.d.R. bis zu drei schriftliche Übungen im Halbjahr; max. 15-20 min. Dauer; bei Positivkorrektur sollte ca. 1/3 bis 1/2 der Punktzahl für die Note 4- erreicht werden; die übrigen Notenstufen verteilen sich linear und äquidistant
- regelmäßige Anfertigung der Hausaufgabe (in allen Teilbereichen des Fachs)
- selbstständige und ordentliche Heftführung
- längerfristige komplexe Aufgaben (Referat, Plakat, Powerpoint-Präsentation, Gruppenprojekt)

Benotung von Schülerleistungen

Die Note „**sehr gut**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit die im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten und vom Schüler erwarteten Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben in besonderem Maße erkennen lässt und die Anforderungen somit übertrifft.

Die Note „**gut**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit die im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten und vom Schüler erwarteten Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben in vollem Umfang erkennen lässt und die Anforderungen somit voll erfüllt.

Die Note „**befriedigend**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit die im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten und vom Schüler erwarteten Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben erkennen lässt und die Anforderungen somit im Allgemeinen erfüllt.

Die Note „**ausreichend**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit in den im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten und vom Schüler erwarteten Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben zwar Mängel aufweist, die Anforderungen aber noch erfüllt.

Die Note „**mangelhaft**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse und Kompetenzen in den im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten Kriterien in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben in Ansätzen vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

Die Note „**ungenügend**“ wird erteilt, wenn die Gesamtleistung des Schülers in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit den Anforderungen nicht

entspricht und selbst die Grundkenntnisse und Kernkompetenzen in den im vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Latein genannten Kriterien so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

III. Unterrichtsorganisation

1. Wahl der zweiten Fremdsprache

Das Fach Latein kann am Ricarda-Huch-Gymnasium z.Zt. ausschließlich als zweite Fremdsprache im Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7 gewählt werden. Vor der Wahl der zweiten Fremdsprache wird das Fach den Schülern und Eltern durch folgende Maßnahmen vorgestellt:

- Information durch die Lateinlehrer im Unterricht der Klassen 6
- Elternabend mit umfassenden Informationen zu den Unterrichtsinhalten, Leistungsanforderungen und Abschlussmöglichkeiten
- Informationsblatt zur Fremdsprachenwahl (**siehe Anlage**)

2. Phasengliederung und Stundentafel des Lateinunterrichts

Der Lateinunterricht erfolgt aufsteigend in folgenden drei Phasen:

- Spracherwerbsphase (Klasse 7 - 9): Lehrbuch „Iter Romanum“
- Lektüreprase (Klasse 10): Anfangs- und Übergangsektüre, Einführung in das Wörterbuch
- Phase kontinuierlicher Lektüre (Einführungsphase/Sek. II)

Auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt sich der Lateinunterricht im Langstundenmodell (67,5 bzw. 70 min.) wie folgt:

Stundentafel Sek. I/II (in Klammern gerundeter rechnerischer Wert bei 45 min.-Stunde)

Klasse:	7	8	9	10	EF
Wochenstunden Latein	3 (4,5)	2,5 (3,9)	2 (3,1)	2 (3,1)	2 (3,0)

In Klasse 8 wird im Fach Latein zusätzlich Ergänzungsunterricht erteilt. Dadurch erhöht sich die durchschnittliche Zahl der Jahreswochenstunden in dieser Jahrgangsstufe von 2 auf 2,5 Stunden (70 min.-Modell). Der Ergänzungsunterricht wird im zweiten Halbjahr der Klasse 8 erteilt.

Das Latinum wird bei mindestens ausreichenden Leistungen am Ende der Einführungsphase (Sek. II) erreicht.

3. Individuelle Förderung

Abhängig von den schulischen Rahmenbedingungen können noch zusätzliche individuelle Fördermaßnahmen für Lateinschüler der Sekundarstufe I eingerichtet werden. Diese Möglichkeit wird insbesondere im zweiten Schulhalbjahr für Schüler, deren Versetzung durch Lernschwierigkeiten im Fach Latein gefährdet ist, in Form von Lernmodulen angeboten. Im Sinne der individuellen Förderung stehen die Module aber auch leistungsstarken Schülern zur Entfaltung ihrer fachlichen Fähigkeiten offen.

Eine ähnliche Binnendifferenzierung und Lernförderung soll nach Möglichkeit auch in die regulären Unterrichtsstunden integriert werden. Die Lernstoffprogression sollte auf die Bedürfnisse leistungsschwächerer Schüler Rücksicht nehmen.

4. Projektorientierter Unterricht

Der Lateinunterricht sollte sowohl in der Spracherwerbs- als in der Lektürephase ergänzt und bereichert werden durch zusätzliche außerunterrichtliche oder außerschulische Projekte (z.B. durch Theateraufführungen, Besuch von Ausstellungen, Exkursion in Römerstädte). Dabei kann ggf. auch in fächerübergreifenden Vorhaben mit den Fachlehrern bzw. Fachkonferenzen anderer Fächer zusammengearbeitet werden (z.B. Deutsch, Geschichte, Kunst, Musik).

5. Aufgaben der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Latein berät über alle mit den Inhalten, Strukturen und Anforderungen des Fachs zusammenhängenden Aspekte. Dabei kommt der Curriculumsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Auch die Koordination fächerübergreifender Projekte oder außerschulischer Veranstaltungen gehört zum Aufgabenbereich der Fachkonferenz.